



Ein Zahnarztbesuch ist nicht immer angenehm. Trotzdem: Er lohnt sich – für Ihre Gesundheit und sogar für die Haushaltskasse

Von Angst bis Zahnersatz

Die große Zahn-Sprechstunde

Viele Patienten sind unsicher, wenn es um ihre Zähne geht. Der aus dem RTL- und Sat-1-Fernsehen bekannte Experte Milan Michalides beantwortet für uns die häufigsten Fragen rund um Brücken, Bürsten und die große Angst vorm Bohrer

Unser Experte

Milan Michalides, Zahnarzt und Implantologe mit Zahnarztpraxis in Stuhr bei Bremen, www.zahnarzt-stuhr.de



unbehandelt zu einer Parodontitis, also einer Entzündung des Zahnhalteapparates, entwickelt. Neben Vitamin-C-Mangelerscheinungen gelten auch Krankheiten wie Diabetes, Leukämie, Schilddrüsenüberfunktion sowie bestimmte Medikamente als Auslöser.

2. Woran kann Mundgeruch liegen?

Zu über 90 Prozent liegt Mundgeruch an einer nachlässigen Zahnpflege. Gibt es keine nachvollziehbaren Ursachen wie einen kürzlichen Verzehr von Zwiebeln, sollten Betroffene bei länger anhaltendem schlechtem Atem einen Zahnarzt aufsuchen. Denn oftmals stecken behandlungsbedürftige Krankheitsbilder wie Karies, Parodontitis oder Mundtrockenheit dahinter. Auch Mangelernährung oder schlecht sitzende Prothesen können unangenehme Gerüche auslösen. In seltenen Fällen ist ein internisti-

sches Problem die Ursache.

3. Was kann man gegen Parodontitis tun?

Auslösende Erreger werden beim Zahnarzt mittels Ultraschall und speziell geformter Instrumente beseitigt. Bei fortgeschrittener Parodontitis kommen moderne Laser zum Einsatz. In einigen Fällen unterstützt eine gezielte Antibiotikabehandlung die Therapie. Wichtig: Da Bakterien auf den Partner übertragen werden

können, gilt es, diesen gegebenenfalls in die Behandlung mit einzubeziehen.

4. Ist eine professionelle Zahnreinigung wirklich sinnvoll?

Ja. Schädliche Beläge, die Karies, Zahnfleischentzündungen oder Schlimmeres hervorrufen, werden durch die tägliche Mundhygiene nicht vollständig beseitigt. Von daher raten Ärzte nicht nur zum Einsatz von



Bevor Implantate eingesetzt werden, wird der Kiefer geröntgt

Zahnbürste, Zahnseide und Zungenschaber, sondern auch zur jährlichen professionellen Zahnreinigung, um Folgeerkrankungen zu vermeiden.

5. Muss ich empfindliche Zähne hinnehmen?

Nein. Bei leichten Beschwerden können fluoridhaltige Zahnpasta und weichere Bürsten helfen. Tritt keine Besserung auf, versiegeln Zahnärzte empfindliche Stellen mit Fluoridlack oder dünnfließendem Kunststoff. In einigen Fällen lassen sich die Schmerzkanäle mithilfe eines speziellen Lasers innerhalb kürzester Zeit verschließen. Als letzte Möglichkeit können Zahnfüllungen oder Kronen Schmerzen beseitigen.

6. Brücke oder Implantat, was ist sinnvoller?

Brücken kommen eher bei einem oder mehreren fehlenden Zähnen im Seitenzahn- oder hinteren Bereich zum Einsatz. Als Stütze dienen benachbarte Zähne, die dafür beschliffen werden. Das hat Vor- und Nachteile: Kaputte Nachbarzähne profitieren von der Verschönerung, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen. Bei einer gesunden Nachbarschaft und im Frontzahnbereich raten Ärzte allerdings zu Implantaten. In Verbindung mit Keramikronen stehen die künstlichen Wurzeln

den echten Zähnen in Optik und Funktion in nichts nach.



7. Putzt eine elektrische Zahnbürste besser?

Ja, denn die kreisförmigen Bürstenköpfe schwingen etwa 9000-Mal pro Minute hin und her. Allerdings muss man auch hier Zahn für Zahn reinigen, dafür reichen die Vibrationen aber bis in die Zwischenräume.

8. Wie lange halten Implantate?

Bei sorgfältiger Pflege halten Implantate ein Leben lang. Regelmäßiges Putzen sowie der Gebrauch von Zahnseide und Mundspüllösungen beugen sogenannter Periimplantitis vor. So können sich keine schädlichen Bakterien in den Zahnzwischenräumen absetzen und Knochen sowie Zahnfleisch bleiben gesund.

9. Kann man auf Implantate allergisch reagieren?

Künstliche Zahnwurzeln bestehen in der Regel aus dem Metall Titan, das ursprünglich aus der Luft- und Raumfahrttechnik stammt. „In der Zahnmedizin hat sich der Stoff durchgesetzt, da es keine bekannten Allergien gegen Titan gibt und es sich somit für jedermann eignet.“ Im Gegensatz zu anderen Metallen lässt sich Titan auch gut röntgen und vereinfacht daher zahnärztliche Untersuchungen.

10. Wie pflege ich meine Dritten richtig?

Am besten pflegt man die Dritten wie seine echten Zähne. Bei Brücken oder Implantaten unterstützen zusätzlich Interdentalbürsten die tägliche Mundhygiene. Spe-

zielle Sprudeltabletten entfernen bei herausnehmbaren Prothesen Bakterien über Nacht. Sie ersetzen jedoch nicht die tägliche manuelle Reinigung.

11. Brauchen Diabetiker eine besondere Zahnpflege?

Ja, denn hohe Zuckerwerte fördern eine Parodontitis. Selbst einfaches Zahnfleischbluten kann eine gute Blutzuckereinstellung gefährden. Von daher gilt: Besonderes Augenmerk auf die Mundhygiene legen. Neben der regelmäßigen Pflege beispielsweise einmal wöchentlich mit hochdosiertem Fluoridgel putzen. Anschließend die Paste nicht ausspülen, sondern nur ausspucken. Das härtet den Zahnschmelz und beugt Karies sowie Entzündungen vor.

12. Was hilft gegen Zahnarztangst?

Um die Angstspirale erfolgreich zu durchbrechen, helfen oft ausführliche Gespräche, in denen Ärzte auf individuelle Bedenken der Patienten eingehen. Daneben bietet sich die Vollnarkose bei umfangreichen Eingriffen an, in denen Patienten den angstflößenden Eingriff im wahrsten Sinne des Wortes verschlafen. Bei kleineren Behandlungen kommt auf Wunsch eine Lachgassedierung zum Einsatz.

19 Prozent der Deutschen haben Angst vor dem Zahnarztbesuch



13. Halten Implantate in jedem Kiefer?

Für unterschiedliche Knochenqualitäten gibt es verschiedene Implantatformen. „Für Patienten mit weichem Kieferknochen eignet sich ein grobes Gewinde, damit es Halt bekommt. Bei härteren Strukturen nutzen wir meist Implantate mit feinem Gewinde.“

Anzeige



SCHMECKT! WIRKT TROTZDEM.

www.fit-und-feelgood.de

FOTOS: ISTOCKPHOTO.COM, HERSTELLER: PRIVAT